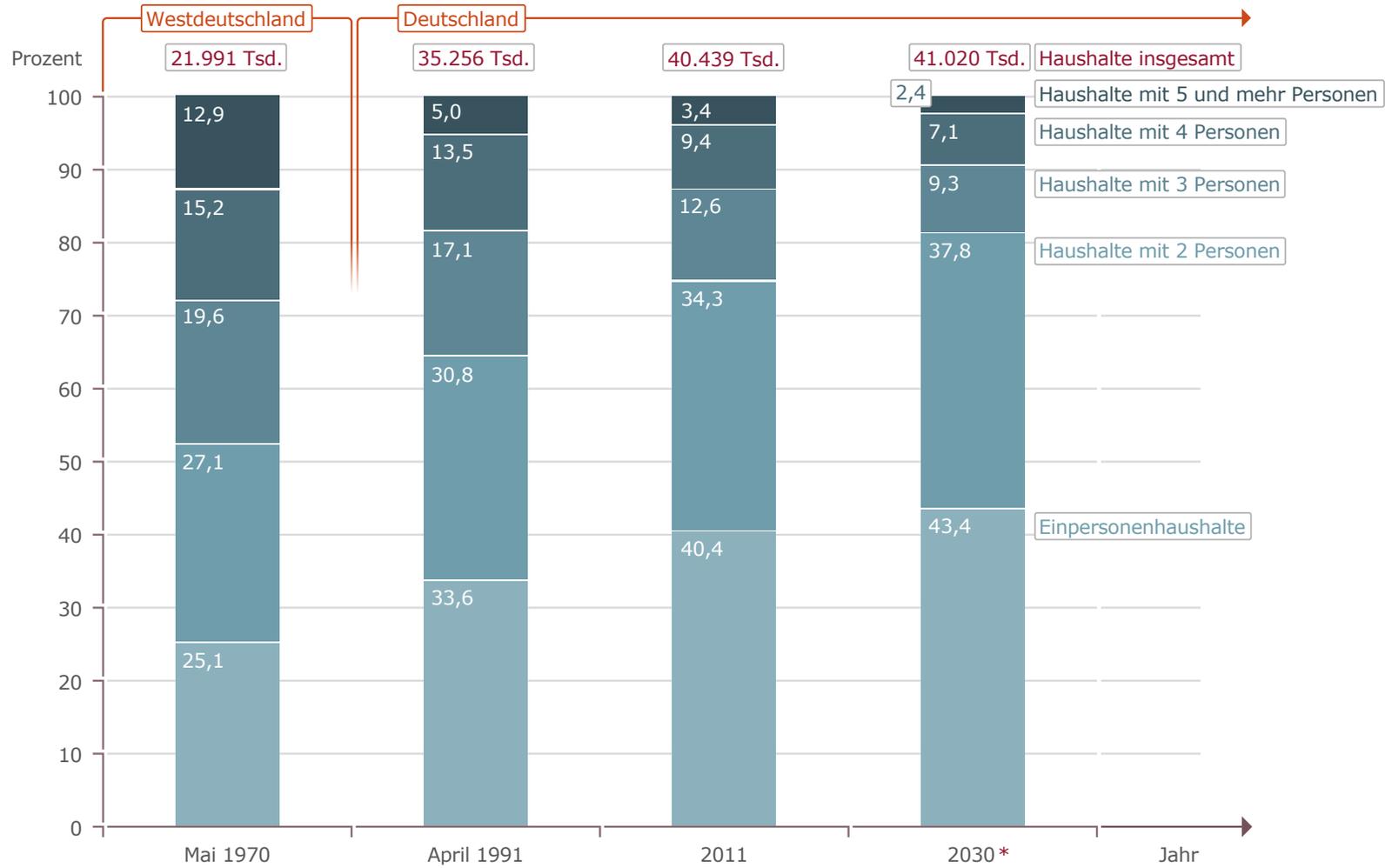


Haushalte nach Zahl der Personen

Anteile in Prozent, 1970 bis 2030



Quelle: Statistisches Bundesamt
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2012, www.bpb.de

*Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2010



■ Haushalte nach Zahl der Personen

■ Fakten

Die Haushalte in Deutschland werden tendenziell immer kleiner. Dieser Trend ist seit Beginn der statistischen Erfassung Ende der 1950er-Jahre zu beobachten. Eine Besonderheit in der Entwicklung besteht darin, dass die Einpersonenhaushalte seit Mitte der 1970er-Jahre zahlenmäßig alle anderen Haushaltstypen übertreffen – im Jahr 2011 lag ihr Anteil bei 40,4 Prozent aller Haushalte. Auch die Zahl der Zweipersonenhaushalte hat sich kontinuierlich erhöht. Die Zahl der Haushalte mit drei und mehr Personen ist dagegen beständig gesunken. Haushalte mit fünf und mehr Personen, die 1970 noch einen Anteil von 12,9 Prozent an allen Haushalten in Westdeutschland hatten, machten im Jahr 2011 nur noch 3,8 Prozent aus (Deutschland: 3,4 Prozent).

Im Jahr 2011 lebten 16,3 Millionen Personen in einem Einpersonenhaushalt. In den Zweipersonenhaushalten waren es 27,8 Millionen. Zu dritt beziehungsweise zu viert in einem Haushalt wohnten im selben Jahr jeweils 15,2 Millionen Personen. 7,2 Millionen lebten 2011 in einem Haushalt mit fünf oder mehr Personen.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gibt es in Deutschland immer weniger Haushalte, in denen drei oder mehr Generationen unter einem Dach leben. Im Jahr 2010 wohnten in rund 202.000 Haushalten Eltern mit Kindern, deren Großeltern sowie in seltenen

Fällen auch deren Urgroßeltern zusammen. Bezogen auf alle Haushalte entsprach das einem Anteil von 0,5 Prozent – im April 1991 lag der entsprechende Wert noch bei 1,2 Prozent. 28,8 Prozent der Haushalte waren Zweigenerationenhaushalte, in denen Eltern mit ihren Kindern (auch Stief-, Pflege- oder Adoptivkinder) oder Enkeln zusammen lebten. Doch auch deren Anteil nimmt stetig ab: Im April 1991 hatten die Zweigenerationenhaushalte noch einen Anteil von 37,8 Prozent an allen Haushalten.

Die rückläufige Entwicklung des Anteils der Mehrgenerationenhaushalte ist in Ostdeutschland (einschließlich Berlin) deutlich stärker ausgeprägt als in Westdeutschland. Während der Anteil der Mehrgenerationenhaushalte an allen Haushalten im April 1991 im Osten Deutschlands noch bei 41,6 Prozent lag, so waren es im Jahr 2010 nur noch 25,5 Prozent – das entspricht einem Rückgang um 38,7 Prozent. In Westdeutschland fiel der entsprechende Wert lediglich von 38,3 auf 30,3 Prozent (minus 20,9 Prozent).

Das Statistische Bundesamt benennt mehrere Ursachen für diese Entwicklung: Zum einen demografische Faktoren wie den Rückgang der Geburtenziffer und die Zunahme der Lebenserwartung. Beide Entwicklungen tragen zur Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße bei. Die erste durch eine geringere Kinder-

■ Haushalte nach Zahl der Personen

zahl je Elternpaar, die zweite durch den zunehmenden Anteil der älteren Menschen, welche hauptsächlich in Ein- oder Zweipersonenhaushalten leben: Im Jahr 2011 wohnten in 9,8 Millionen Haushalten ausschließlich Menschen im Alter von 65 Jahren und älter – das war fast jeder vierte Haushalt (24,2 Prozent).

Zum anderen beeinflussen das Heiratsverhalten und die Familiengründung die Veränderung der Haushaltsgröße. Allein die Veränderungen von 1991 bis 2010 machen dies deutlich: Die Zahl der Eheschließungen sank in diesem Zeitraum um rund 16 Prozent, während die Zahl der Scheidungen um mehr als 37 Prozent zunahm. Parallel stieg das durchschnittliche Heiratsalter für ledige Männer von 28,5 auf 33,2 Jahre und für ledige Frauen von 26,1 auf 30,3 Jahre. Im Jahr 1991 waren die Frauen bei der Geburt ihres ersten in der Ehe geborenen Kindes durchschnittlich mehr als drei Jahre jünger als im Jahr 2010. Und die Zahl der Familien – hier Haushalte, in denen Eltern/Elternteile mit zumindest einem minderjährigen Kind zusammenleben – ging von 1996 bis 2010 um rund 14 Prozent zurück. Dabei sank die Zahl der Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren sogar um knapp 24 Prozent. Hingegen nahm die Zahl der Familien von Alleinerziehenden um fast 21 Prozent zu. 1996 lag der Anteil der Familien von Alleinerziehenden an allen Familien bei 13,8 Prozent, im Jahr 2010 betrug der entsprechende Anteil 19,4 Prozent.

In den letzten zwanzig Jahren haben auch die Binnenwanderungsströme – ausgelöst vor allem durch die Arbeitsplatzsuche – insbesondere in Ostdeutschland viele Mehrpersonenhaushalte geteilt. Und auch die Zuwanderung von (Spät-)Aussiedlerfamilien und Familienangehörigen von in Deutschland lebenden Ausländern – die bisher die durchschnittliche Haushaltsgröße erhöht hat – ist rückläufig.

Auch zukünftig erwartet das Statistische Bundesamt eine Fortsetzung des Trends zu kleineren Haushalten: Die weiter zunehmende Lebenserwartung führt zu mehr Ein- und Zweipersonenhaushalten mit Haushaltsmitgliedern im Seniorenalter. Hinzu kommen die niedrige Geburtenhäufigkeit, die Zunahme der Partnerschaften mit separater Haushaltsführung sowie die hohe berufliche Mobilität, was für kleinere Haushalte auch bei der Bevölkerung im jüngeren und mittleren Alter spricht.

Nach Ergebnissen der Haushaltsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes wird der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten auf 43,4 Prozent im Jahr 2030 steigen. Zweipersonenhaushalte werden dann einen Anteil von 37,8 Prozent und Haushalte mit drei Personen einen Anteil von 9,3 Prozent haben. Weiter werden im Jahr 2030 in weniger als jedem zehnten Haushalt vier und mehr Personen leben (9,5 Prozent).

■ Haushalte nach Zahl der Personen

■ Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus 2011, Entwicklung der Privathaushalte bis 2030, Statistisches Jahrbuch 2007

■ Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Als privater Haushalt zählt hier jede zusammen wohnende und eine wirtschaftende Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Personen in Alters- oder Pflegeheimen, Kasernen und ähnlichen Einrichtungen, die dort keinen eigenen Haushalt führen, zählen hingegen zu den Personen in Gemeinschaftsunterkünften. Personen können darüber hinaus neben ihrem Hauptwohnsitz an einem weiteren Wohnsitz (Nebenwohnsitz) einem Haushalt angehören und werden in diesem Fall doppelt gezählt. Die Bevölkerung in Privathaushalten weicht deshalb geringfügig von der Einwohnerzahl (also der Bevölkerung am Hauptwohnsitz) ab.

Die Angaben für das Jahr 2030 beziehen sich auf die „Trendvariante“ der Haushaltsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes. Diese berücksichtigt die Verhaltensänderungen der Bevölkerung bei der Bildung der Privathaushalte.

Bei der Interpretation der Vorausberechnung für Haushalte ist zu berücksichtigen, dass diese Unsicherheiten in sich birgt, da die Haushaltsbildung von zahlreichen Faktoren abhängt (die sich zum Teil auch gegenseitig beeinflussen) und die Trends in der Entwicklung der Haushalte weniger stabil sind als beispielsweise die der Bevölkerungsentwicklung.

Kinder sind hier ledige Personen ohne Lebenspartner bzw. Lebenspartnerin und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

■ Haushalte nach Zahl der Personen

In absoluten Zahlen und Anteile in Prozent, 1970 bis 2030

	1970*		April 1991		2011		2030**	
	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent
insgesamt	21.991	100,0	35.256	100,0	40.439	100,0	41.020	100,0
Einpersonenhaushalte	5.527	25,1	11.858	33,6	16.337	40,4	17.799	43,4
Haushalte mit 2 Personen	5.959	27,1	10.863	30,8	13.877	34,3	15.487	37,8
Haushalte mit 3 Personen	4.314	19,6	6.017	17,1	5.081	12,6	3.827	9,3
Haushalte mit 4 Personen	3.351	15,2	4.742	13,5	3.789	9,4	2.905	7,1
Haushalte mit 5 und mehr Personen	2.839	12,9	1.777	5,0	1.355	3,4	1.001	2,4

	Personen je Haushalt			
durchschnittliche Haushaltsgröße	2,74	2,27	2,02	1,88

	in Tsd.			
Personen in Privathaushalten	60.176	80.151	81.720	77.220

* Westdeutschland am 27.05.1970

** Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2010

Quelle: Statistisches Bundesamt